

INHALTSÜBERSICHT

Zu diesem Taschenbuch. 5

Leitgedanken der für die Herausgabe zeichnenden Mitautoren Theodor Bucher (Paulus-Akademie, Zürich), Urs P. Lattmann (Höhere Pädagogische Lehranstalt des Kantons Aargau, Zofingen) und Leonhard Jost (Chefredaktor der «SLZ», Küttigen)

Max Röthlisberger: Annäherungen an Eduard Spranger 6

Mit einer «geistigen Klammer» wird die unterschiedliche Annäherung an Persönlichkeit und Lebenswerk Eduard Sprangers und zugleich der biographische und berufliche Standort der Autoren aufgezeigt. Damit erhält der Leser von einem kritischen Begleiter der Vorlesungsreihe (Dozent an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt) eine willkommene Lesehilfe.

Leonhard Jost: Begegnung mit Eduard Spranger . . 13

Aus der Distanz von über 30 Jahren erinnerte und gefasste Eindrücke einer persönlichen Begegnung

Leo Weber: Das Menschenbild Eduard Sprangers . . 17

Grundlegende Einordnung und Würdigung Sprangers im Rahmen der geistesgeschichtlichen Entwicklung

Hermann Siegenthaler: Die Lebensformen von Eduard Spranger – Chancen und Grenzen einer Typologie 53

Welchen Stellenwert hat die systematische Ordnung der menschlichen Werthaltungen als Form der Lebenspraxis?

Konrad Widmer: Eduard Sprangers «Psychologie des Jugendalters» – auch heute noch aktuell? 71

Kritische Auseinandersetzung mit einem lange Zeit und weithin wirkenden Hauptwerk Sprangers

Urs P. Lattmann: Lehrerbild und Lehrerbildung im Wandel	87
Der Beitrag Eduard Sprangers in der Suche nach der zweckmässigen Form der Lehrerbildung, Entwicklungen im Verständnis der beruflichen Aufgabe des Lehrers	
Theodor Bucher: Macht und Ohn-Macht des Erziehers – ein Beispiel ungewollter Nebenwirkungen . .	104
Auch Sprangers Persönlichkeit war eingebettet in übergreifende Zusammenhänge; wie weit haben sie ihn, wie weit hat er sie gestaltet? Differenzierte Analyse der Macht und Mächte im menschlichen Dasein.	
Lebensdaten Eduard Sprangers	125

Titelseite: Porträt Eduard Sprangers (vgl. Gesammelte Schriften, Niemeyer Verlag, Tübingen, 1969) sowie Faksimile der Seiten 1 und 2 des Manuskripts «Der geborene Erzieher» (1958). Der Einleitungssatz lautet: «Gegen die Fassung des Titels dieser Schrift könnten Bedenken erhoben werden; sie sind im Text berücksichtigt.»

Die Auszeichnungen (Kursivdruck) wurden von dem für das «SLZ»-Taschenbuch verantwortlichen Herausgeber nach den in der «Lehrerzeitung» praktizierten Grundsätzen im Sinne einer Lesehilfe vorgenommen. L. J.